

diesem Modul zufrieden, sieben Prozent teils/teils und 11 Prozent sind unzufrieden. Von den Männern geben 68 Prozent an, zufrieden zu sein, 14 Prozent sind teils/teils zufrieden und 18 Prozent sind unzufrieden. Auch hier wiederholt sich das Muster der Vorjahre.

### **Zwischenfazit**

Mit dem Ausbildungsabschnitt auf der GORCH FOCK wird auch die Herausbildung der Kameradschaft in der Seemannschaft und das Erfahrbarmachen gegenseitiger Abhängigkeit und notwendiger Teamarbeit verfolgt. Dabei ist dieses Modul geprägt von im Vergleich zu den übrigen Abschnitten einzigartigen, auch besonders fordernden Rahmenbedingungen. Mit der *Seemännischen Basisausbildung* sind im Vergleich mit anderen Abschnitten lediglich 70 Prozent der Marineoffizieranwärter zufrieden. Wenngleich die auszubildenden Soldatinnen und Soldaten mit einer Mehrzahl der Teilbereiche zufriedener waren als ihre Vorgänger, bleibt für die Crew VII/2008 der Ausbildungsabschnitt auf der GORCH FOCK derjenige mit den geringsten Zufriedenheitswerten in den meisten Teilbereichen.

Ursächlich hierfür scheinen neben der negativen Einschätzung der Organisatorischen Rahmenbedingungen und der Wachführer vor allem die als unzureichend wahrgenommenen Möglichkeiten zur Erholung sowie die Unterbringung zu sein. Regelmäßige Möglichkeiten zur Erholung sind im Segelbetrieb des Schiffs sicherlich schwer zu schaffen, aber die deutlich höheren Zufriedenheitswerte der Vorjahre belegen, dass es in diesem Punkt zumindest für die Crew VII/2008 deutliche Defizite gab. Vor allem im Zusammenhang mit der Kritik am Sicherheitskonzept muss auf die Möglichkeit geachtet werden, den Marineoffizieranwärtern ausreichende Erholung zu gewähren. In diesem Kontext sollte unbedingt auch für die männlichen Kameraden geprüft werden, inwiefern im Rahmen der eingeschränkten Möglichkeiten eines Segelschulschiffs Verbesserungen – etwa teilweise abgetrennte Schlaf- und Ruhestätten – möglich sind. Denn die höhere Zufriedenheit der Frauen auf der GORCH FOCK steht höchstwahrscheinlich im Zusammenhang mit deren Unterkunftssituation, die ihnen einen größeren Rückzugsraum und mehr Privatsphäre ermöglicht.

Bei der Kritik an den Organisatorischen Rahmenbedingungen muss einerseits in Rechnung gestellt werden, dass die Organisation von An- und Abreise zwischen den Törns eine komplexe Aufgabe ist. Andererseits muss die Binnenorganisation etwa des Schiffs-